



Die Verwaltungschefs der beteiligten Kommunen trafen sich zur Vertragsunterzeichnung in Beckingen.

Foto: SZ

# Fünf Kommunen gestalten neue Region

Integriertes Konzept für „Hügelland im Saar-Prims-Bogen“ soll Schritt für Schritt entwickelt werden

**Ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) wollen die Kommunen Beckingen, Merzig, Schmelz, Dillingen und Nalbach gemeinsam auf den Weg bringen.**

**Beckingen.** Vor einigen Tagen haben die Bürgermeister der Städte Merzig und Dillingen sowie der Gemeinden Beckingen, Nalbach und Schmelz im Beckinger Rathaus eine Vereinbarung unterzeichnet, die ein „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept“ (ILEK) auf den Weg bringen soll. Dies teilte die Gemeindeverwaltung Beckingen jetzt mit. „Hügelland im Saar-Prims-Bogen“ lautet der Arbeitstitel für die neue Region, die die Gemeinden Beckingen und Nalbach, die Gemeindebezirke Schmelz, Hüttersdorf, Michelbach, Limbach und Primsweiler der Gemeinde Schmelz,

den Stadtteil Diefflen und Teile von Pachten der Stadt Dillingen und die Stadtbezirke Menningen, Bietzen und Harlingen der Stadt Merzig umfasst.

ILEKs dienen dazu, die jeweilige Region nachhaltig als Einheit zu entwickeln und die Lebensqualität der Bevölkerung zu sichern. In der Vergangenheit isoliert betrachtete Einzelmaßnahmen der beteiligten Kommunen sollen anhand einer übergreifenden Gesamtkonzeption zum Wohl und zur Stärkung der neuen Region beurteilt werden.

## Finanzielle Vorteile

Ziel ist die wirtschaftliche, touristische und landwirtschaftliche Entwicklung als Gesamtregion. Ein ILEK bietet auch Vorteile finanzieller Art, denn Maßnahmen, die darin verzeichnet sind, können mit bis zu

55 Prozent aus Mitteln der Dorferneuerung gefördert werden - Maßnahmen, die nicht in einem ILEK verzeichnet sind, dagegen nur bis zu 45 Prozent. Übergeordnetes Ziel ist das Zusammenwachsen und die Stärkung dieser neuen Region, wobei jede der beteiligten Kommunen davon profitieren soll. Dabei fördert das Ministerium für Umwelt das Erstellen eines Handlungskonzepts zu mindestens 75 Prozent, maximal 50 000 Euro.

Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung zur Erstellung eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) durch die Bürgermeister Erhard Seger (Beckingen), Armin Emanuel (Schmelz), Patrick Lauer (Nalbach), Franz-Josef Berg (Dillingen), der von seinem Mitarbeiter Erich Müller von der Stadt-

verwaltung vertreten wurde, sowie Alfons Lauer (Merzig) ist nun ein Projekt auf den Weg gebracht worden, das nach der Vorstellung der beteiligten Kommunen in einigen Jahren Früchte tragen soll.

## Jetzt konkret werden

„Damit ist es nach eineinhalb Jahren Zeit, dass die Idee einer neu zu bestimmenden Region zwischen der Primsmündung an der Saar und dem Hochwald jetzt konkrete Züge annimmt“, erklärte Bürgermeister Erhard Seger, der mit der Gemeinde Beckingen für das Projekt federführend ist, bei der Vertragsunterzeichnung. „Jetzt geht es darum ein Gesamtkonzept für diese Region zu entwickeln, damit wir nach einer Stärken- und Schwächen-Analyse entsprechende Projekte angehen können, die der Stärkung der neuen

Gesamtregion dienen“, so Seger. Gedacht ist an Projekte aus dem landwirtschaftlichen- oder Agrarbereich, touristische oder kulturhistorische Projekte oder auch energiepolitische Projekte sowie Maßnahmen der Dorferneuerung. Hiervon profitieren könnten später einmal immerhin rund 53 000 Einwohner der beteiligten Kommunen. Als nächster Schritt soll ein Planungsbüro mit dem Erstellen einer Gesamtkonzeption und dem Management dieses ILEK beauftragt werden. Hierzu werden Arbeitskreise zu bestimmten Schwerpunktthemen mit Fachleuten aus den fünf Städten und Gemeinden sowie Interessierten aus der Bevölkerung gebildet.

**◆ Ansprechpartner** bei der Gemeinde Beckingen ist Anja Herrmann, Tel. (0 68 35) 55-3 04